

stadtblattonline jeden
Mittwoch ab 14 Uhr
www.heidelberg.de

stadtblatt

Amtsanzeiger der  Stadt Heidelberg - 20. Jahrgang - Ausgabe Nr. 9 - 29. Februar 2012

Neue Perspektiven für Tanz

Heidelberg kann sich zu einem Zentrum für zeitgenössischen Tanz entwickeln



Szene der Tanzproduktion „Requiem“ von Nanine Linning am Theater Heidelberg

Foto: Kalle Kuikkaniemi

Mit Beginn der Spielzeit 2012/2013 hat das Theater und Orchester Heidelberg wieder eine eigenständige Tanzsparte.

Schon mit ihrer ersten Kostprobe im Opernzelt in der aktuellen Theater-

saison konnte Nanine Linning ein größeres Publikum begeistern als alle Produktionen der Kooperation zwischen Freiburg und Heidelberg in der letzten Spielzeit zusammen. Gemeinsam mit Vertretern der freien Theaterszene sollen nun weitere wegweisende Vorhaben

umgesetzt werden, mit denen Heidelberg als Stadt des Tanzes weiter an Profil gewinnt. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner: „Diese Zahlen beweisen eindeutig, welche große Resonanz und Bedeutung der Tanz in Heidelberg hat.“ (Fortsetzung Seite 12)

Amphibien

Kröten sind unterwegs

Die Amphibien sind wieder unterwegs zu ihren Laichgewässern. Autofahrer werden gebeten, auf die Krötenhelfer entlang der ausgeschilderten Krötenwanderstrecken in Ziegelhausen, im Emmertsgrund, vom Kohlhof in Richtung Waldhilsbach und in Schlierbach Rücksicht zu nehmen. Weitere Freiwillige werden gesucht. Interessenten melden sich bitte bei Renate Exner, Telefon 06221 20731. Am 5. März 2012, um 20 Uhr, findet ein Vortreffen zur Einsatzbesprechung im Vereinsheim des Vereins für Deutsche Schäferhunde, Speyerer Schnauz 2a, in Kirchheim statt.

Leitlinien zur Konversion

Jetzt können Anregungen online gegeben werden

Leitlinien zur Konversion sollen den Weg weisen, wie die US-Flächen in Heidelberg entwickelt werden können. Den Entwurf dieser Leitlinien kann man ab sofort im Internet kommentieren. Unter www.heidelbergdirekt.de ist es bis zum 9. März 2012 möglich, Anregungen zu den einzelnen Leitlinien abzugeben und auch Kommentare Anderer zu bewerten. Auf der Dialogplattform Heidelberg Direkt haben interessierte Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, die Leitlinien zu kommentieren und Ideen einzubringen. Das Lesen von Kommentaren ist auch ohne Anmeldung möglich.

Die Leitlinien wurden in den vergangenen Monaten vom Entwicklungsbeirat zur Konversion der US-Liegenschaften erarbeitet – nun ist die Meinung der Bürgerinnen und Bürger gefragt. Auf einem Dialogforum am 28. Februar 2012 wurden die Leitlinien bereits präsentiert und das Feedback der Bürger eingeholt. Diese Kommentare werden genauso wie die Online-Kommentare dokumentiert, vom Entwicklungsbeirat in seiner nächsten Sitzung am 27. März 2012 bewertet und abschließend behandelt. Danach sollen die Leitlinien dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt werden.

In dieser Ausgabe

Fit für die Zukunft



Wegen ihres größeren Bedarfs an Sportstunden erhalten die Albert-Schweitzer-Schule und die Stauffenbergsschule im Stadtteil Pfaffengrund eine neue Sporthalle, die alte Halle wird saniert.

Seite 5

Bürgerzentrum



Der Bau des neuen Bürgerzentrums Neuenheimer Marktes beginnt am 5. März. Ein Teil des Neuenheimer Marktes wird in die Lutherstraße verlegt. Ende der Bauarbeiten ist im Juni 2013.

Seite 6

Sonderbeilage

Heute mit der „Theaterzeit“

Aus dem Gemeinderat	2/3
Aktuelles	4
Familienoffensive	5
Aktuelles	6
Nachhaltigkeitsbericht	7
GGH	8
Bekanntmachungen	9-11
Kultur und Freizeit	12

Stimmen aus dem Gemeinderat



Fraktionsgemeinschaft
**Grüne /
generation.hd**
Christoph
Rothfuß

Straßenbahn Friedrich-Ebert-Anlage

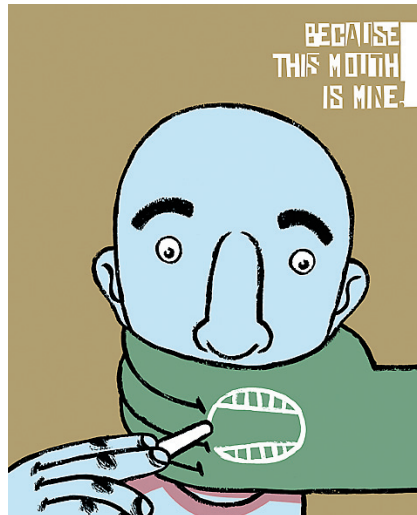
Der Gemeinderat hat im Mai letzten Jahres die Altstadterschließung mit einer Straßenbahn durch die Friedrich-Ebert-Anlage (FEA) beschlossen, sie ist Teil eines neuen Straßennetzes, dem sog. Mobilitätsnetzes, welches Heidelberg umweltgerecht in die Zukunft führen soll. Zu diesen umfangreichen Vorhaben zählen die Bahn ins Neuenheimer Feld, die Verlängerung von Eppelheim nach Schwetzingen, die Erschließung der Bahnstadt sowie die Heranführung der Gleise an den Hauptbahnhof. Hierzu wurde ein Bundeszuschuss von 80% beantragt.

Die Altstadterschließung durch die FEA ist verkehrlich die sinnvollste Variante, da die mit Abstand am stärksten frequentierte Haltestelle in der Altstadt, der Uniplatz (ca. 6000 Einsteigern/Tag) bedient werden kann. Dies hat auch ein Rechtgutachten, von der Stadt in Auftrag gegeben, belegt. Die Fahrzeit von Uniplatz zum Hauptbahnhof reduziert sich dadurch auf unter 10 Min. Der Durchgangsverkehr wird dann im Zweirichtungsverkehr in die südliche Ebert-Anlage (Gaisbergtunnel) verlegt, so dass nur noch der Anliegerverkehr in der nördlichen Ebert-Anlage verbleibt. Die FEA wird dadurch zum Boulevard aufgewertet; auch die Geschäfte südlich der Hauptstraße profitieren davon.

Vor Kurzem hat nun die Verwaltung ihre erste Entwurfsplanung für die FEA vorgelegt, nach der eine Vielzahl an Bäumen fallen müssten. Die Planungen sind jedoch gekennzeichnet durch „Dienst nach Vorschrift“ mit der Ansage des Oberbürgermeisters, dass die FEA nicht die bevorzugte Trasse der Verwaltung sei. Diese Haltung können wir nicht akzeptieren und haben deshalb mit der Gemeinderatsmehrheit einen umfangreichen Sachantrag eingereicht (www.gruene-heidelberg/FEA), der diese Mängel korrigieren soll. Es ist überhaupt nicht verständlich, warum Bäume z. B. im Stadtgarten gefällt werden oder nicht mit oberleitungsfreien Abschnitten geplant wird, zumal die entsprechenden Bahnen mit SuperCaps bereits zur Verfügung stehen. Damit bei der Ausgestaltung alle Interessen Berücksichtigung finden, wird zum ersten Male in Heidelberg eine umfangreiche Bürgerbeteiligung stattfinden.

Christoph Rothfuß,
Bündnis 90/Die Grünen

Wo bleibt die Gleichbehandlung?



<http://www.posterfortomorrow.org/>
Pascal Baumgärtner, www.generation-hd.de
Grüne: Tel. 06221 91466-14,
fraktion@gruene-heidelberg.de
generation.hd: Tel. 06221 840548,
info@generation-hd.de



CDU
Werner
Pfisterer

Heidelberger Fastnacht: ...

... Die „tollen Tage“ waren toll!

„Am Aschermittwoch ist alles vorbei ...“ – wer kennt nicht das Lied des deutschen Unterhaltungskünstlers Jupp Schmitz, das Jahr für Jahr im Rahmen von unzähligen Fastnachtsveranstaltungen gemeinsam gesungen wird. Vorbei sind zwar „die tollen Tage“, für die Verantwortlichen in den Fastnachts- oder Karnevalsgesellschaften geht die Arbeit indes nahtlos weiter, die neue Saison muss geplant und vorbereitet werden. Auch in diesem Jahr habe ich wieder zahlreiche Fastnachtsveranstaltungen in Heidelberg besucht und war begeistert. Mit großer Kreativität, unglaublichem Fleiß und natürlich auch finanziellem Aufwand wurden in unzähligen Stunden wieder tolle Programme geschaffen. Auch die traditionellen Fastnachtsumzüge zogen – wie immer Alt und Jung – in ihren Bann. Vor diesem herausragenden ehrenamtlichen Engagement ziehe ich meinen Hut – und selbstverständlich auch alle meine Narrenkappen! Ganz im Sinne des Zitats „Tradition pflegen heißt nicht, Asche aufbewahren, sondern Glut am Glühen halten“ (Jean Jaurès) wird auch von den Fastnachtsvereinen unglaublich viel in die Jugendarbeit, in den Nachwuchs investiert.

Allen Vereinen, Verantwortlichen, Mitwirkenden und Unterstützern an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön! Gerade in der heutigen Zeit ist es aufgrund vielfältiger Faktoren keine Selbstverständlichkeit mehr, sich in der Brauchtumpflege, die ein Teil unserer Kultur ist, zu engagieren. Machen Sie weiter so!

Zum Abschluss noch ein Terminhinweis: Meine nächste Bürgersprechstunde findet am Montag, 12. März 2012 ab 15.30 Uhr in den Räumlichkeiten des CDU-Dienstleistungszentrums (Adlerstraße 1/5, HD-Wieblingen) statt. Anmeldungen werden erbeten unter der Telefonnummer 06221-302667 oder via E-Mail an info@pfisterer.net.

Ich freue mich auf den Dialog mit Ihnen und grüße Sie herzlich

Ihr Werner Pfisterer
www.pfisterer.net
Tel. 06221 163972,
info@cdu-fraktion-hd.de



SPD
Irmtraud
Spinnler

SPD-Aktion: Radfalle?!“ – Ergebnisse nun online

Bei der letztjährigen Sommerkampagne „Aktion: Radfalle?!“ sammelten die SPD-Ortsvereine an insgesamt elf Infoständen eine Vielzahl konkreter Rückmeldungen zum Heidelberger Radwegenetz. Diese Meldungen aus der Bürgerschaft wurden gelistet und nach verschiedenen Kriterien wie Straßenzustand, Verkehrsführung, Markierung, Kontrolle und Sicherheit aufbereitet. Mit diesen, nach Stadtteilen und Beschwerdekategorien sortierten Tabellen, hat die SPD Heidelberg nun der „AG Rad“, dem Amt für Verkehrsmanagement, Bezirksbeiräten und Interessierten eine umfangreiche Sammlung von Schwachstellen im Radwegenetz zur Verfügung gestellt. Damit sollte es möglich sein, diese stadtteilbezogen anzugehen.

Die Auswertung der über 400 handschriftlichen Rückmeldungen war eine Herausforderung und ein gutes Stück Arbeit. Das Ergebnis ist nun übersichtlich und nachvollziehbar dargestellt, wo und was für den Radverkehr noch nachzubessern ist.

Das Fahrrad ist in Heidelberg das am häufigsten genutzte Verkehrsmittel, 30% aller Wege werden damit innerorts zurückgelegt, so das Ergebnis der Mobilitätsbefragung 2010. Rad wird gefahren

der Fitness wegen oder einfach aus Spaß an der Bewegung, aber auch um den Stadtverkehr zu entlasten und im Verbund mit dem öffentlichen Nahverkehr die Umwelt zu schonen.

Damit sich auch alle Bürgerinnen und Bürger ein Bild davon machen können, welche Schwachstellen im Zeitraum von Juni bis Oktober 2011 in die Liste aufgenommen wurden, hat die SPD Heidelberg die kompletten Ergebnisse auf ihrer Homepage zur Verfügung gestellt. Ein Online-Formular ermöglicht es auch weiterhin, Meldungen zu senden und damit einen aktiven Beitrag zur Verbesserung des Heidelberger Radverkehrs zu leisten.

Die Befragungsergebnisse und ein Online-Formular für weitere Meldungen stehen allen Bürgerinnen und Bürgern ab sofort auf der Webseite der SPD Heidelberg zur Verfügung.

Ergebnistabelle: <http://www.spd-heidelberg.de/service/ZusammenstellungAGRad.xls>

Online-Formular weiterhin unter:
www.spd-heidelberg.de → Aktion Radfalle
Tel. 06221 166767,
spd-fraktion-heidelberg@t-online.de



FDP
Michael
Eckert

Die Straßenbahn in der Ebert-Anlage ...

... ist von der linken Gemeinderatsmehrheit beschlossen worden. Die Planungen zeigen jetzt, dass das NEIN der FDP berechtigt war: Der Autoverkehr und ein Anfahren der Geschäfte würde erheblich behindert und es müssten etwa 30 und 60 Bäume (!) gefällt werden. Die Schienenführung in die Grabengasse ist sehr problematisch, eine Haltestelle auf dem Uniplatz mit Umsetzgleis wäre sehr störend und es fehlt v. a. die weitere Verbindung zum Karlstor. Die FDP fordert daher, vier Alternativen (Varianten 2 und 3 bis zum Karlstor) zu prüfen: (1) Statt Straßenbahn wie bisher Busse in die Altstadt, oder (2) Straßenbahn am Neckarufer, (3) in der Hauptstraße (z. B. als Nostalgiebahn mit alten HSB-Wagen) oder (4) in der Ebert-Anlage. Dann kann neu entschieden werden. SPD, Grüne, GAL u. ä. beharren jedoch auf der Ebert-Anlage und wollen keine umfassende Bürgerbeteiligung. Schade, geht es doch um das Beste für die Stadt, und nicht ums Rechthaben ...

fraktion@fdp-heidelberg.de



DIE HEIDELBERGER
Wolfgang Lachenauer

Hände weg ...

... von einer Straßenbahn durch die Ebert-Anlage fordern nicht nur viele Bürger, sondern auch wir. Erste Untersuchungen haben eindeutig ergeben, dass es so gut wie keine Argumente für ein solches Projekt gibt, sondern alles dagegen spricht. Beispielhaft genannt seien die Zerstörung einer funktionierenden Baumallee, Beschädigung des Stadtbildes, Beseitigung von Bäumen ohne Möglichkeit der Ersatzpflanzung an gleicher Stelle, zweifelhafter Nutzen für die Nutzer der HSB, dafür aber mangels Förderfähigkeit eine enorme wirtschaftliche Belastung für die HSB und den Stadtwerkekonzern mit der Gefahr eines weiteren Arbeitsplatzabbaus. Wir begrüßen es deshalb, dass die Stadtverwaltung über diese Aspekte die Bürgerschaft informieren wird und rufen Sie auf, sich hieran zu beteiligen und dieser unsinnigen Idee ein schnelles Ende zu bereiten, damit über Alternativen nachgedacht werden kann, wie wir dies schon lange fordern.
info@dieheidelberger.de



Arbeitsgemeinschaft
GAL / Heidelberg Pflegen & Erhalten
Gabriele Faust-Exarchos

Arbeitskreis Bürgerbeteiligung

BürgerInnen und Initiativen haben durch ihren erfolgreichen Protest, u. a. gegen die Stadthallenerweiterung, ein Umdenken und die Erarbeitung verbindlicher Leitlinien bewirkt. Mitgestaltende Beteiligung soll frühzeitig, prozesshaft und transparent sein. Ein fortzuschreibender Vorhabenbericht und eine städtische Koordinierungsstelle sind dabei wesentliche Elemente. Planungen sollen ergebnisoffen auf der Basis gemeinsamer Ziele und Prioritäten erfolgen. Offenlage der Interessen und eine bessere Kommunikation können Vertrauen schaffen, auch für die politische Entscheidung im Gemeinderat. Die Leitlinien werden in den nächsten Wochen intensiv diskutiert. Als AK-Vertreterin von SPD, GAL und HD p&e möchte ich die interessierte Bürgerschaft einladen, ihre Vorstellungen und kritischen Anmerkungen einzubringen.
Gabriele Faust-Exarchos,

Grüne-Alternative Liste
GAL: Tel. 06221 162862,
gal-heidelberg@t-online.de
HD Pflegen & Erhalten:
wassili.lepanto@t-online.de



FWV
Dr. Ursula Lorenz

Bürgerbeteiligung nur mit offenem Ausgang

Die närrischen Tage sind vorbei. Jetzt heißt es, der Realität ins Auge sehen. Das bedeutet für uns: 1. Keine Planung für die Altstadtstraßenbahn ohne Bürgerbeteiligung von Beginn an mit OFFENEM Ausgang. 2. Unterstützung der Schulen bei der Bewältigung der zu erwartenden Unruhe. Eltern, Lehrer und Schüler müssen die neuen Bedingungen nach der Grundschule umsetzen. 3. Ernsthafte Standortsuche für das Konferenzzentrum. 4. Eintritt in praktische Planungen für die Konversionsflächen. Wir hoffen auf sachliche Zusammenarbeit in allen Gremien.
Telefon 163070
www.fvw-heidelberg.de



Bunte Linke/ Die Linke
Dr. Arnulf Weiler-Lorentz

Straßenbahn Friedrich-Ebert-Anlage: ...

... vor allem eine städtebauliche Aufgabe

Beim Bau einer Straßenbahn in der Friedrich-Ebert-Anlage gilt es vor allem, den historischen städtebaulichen Charakter der Altstadt sowie die vorhandenen Grünflächen zu erhalten. Eine mögliche Lösung: der Durchgangsverkehr wird in Ost-West-Richtung auf die südliche Friedrich-Ebert-Anlage verlegt und auf der nördlichen Straße verläuft nur noch der Autoverkehr in die Altstadt. Wenn die Straßenbahn in Ost-West-Richtung niveaugleich mit der Straße verläuft, können die meisten Bäume erhalten werden. Für besonders empfindliche Bereiche kann durch Ausrüsten der Fahrzeuge mit SuperCaps – wie im Neuenheimer Feld – auf eine Oberleitung verzichtet werden. Diese Ansätze haben Grüne/generation, hd, SPD, GAL und Bunte Linke/Die Linke in einem gemeinsamen Antrag im Gemeinderat eingebracht.
www.bunte-linke-hd.de

Aus den Sitzungen des Gemeinderats

Querspange zur Autobahn wird in den Sommerferien saniert

Einstimmig genehmigte der Heidelberger Gemeinderat am 9. Februar 2012 die Straßensanierung im Bereich der Querspange zwischen B 37 und Vangerowstraße/Bergheimer Straße (ehemaliges Autobahnende) und stellte dafür außerplanmäßig 600.000 Euro bereit. Wegen der hohen Verkehrsbelastung des Autobahnzubringers werden die Arbeiten in den verkehrsschwächeren Sommerferien durchgeführt. Die Bauzeit erstreckt sich über eine Woche am Beginn der Sommerferien 2012 und die drei folgenden Wochenenden. Die großflächigen Erneuerungsarbeiten an der Fahrbahnfläche werden an den Wochenenden durchgeführt. Die Ein- und Ausfahrt über die Querspange ist dann nicht möglich. Von Montagmorgen bis Freitagabend steht die Querspange für den Berufsverkehr zur Verfügung. Die Sanierung, die ursprünglich schon 2011 sollte durchgeführt werden sollte, musste wegen des zeitlichen Zusammentreffens mit Baumaßnahmen auf der Autobahn A 5 auf 2012 verschoben werden. (Gemeinderat am 9. Februar 2012)

Einkaufsgemeinschaft Altpapier

Der Altpapiervertrag endet zum 31. August 2012 und muss neu vergeben werden. Der Gemeinderat stimmte der Beteiligung an einer Einkaufsgemeinschaft zur Verwertung des Altpapiers zu und beschloss einstimmig, auf eine eigene europaweite Ausschreibung zu verzichten. Heidelberg hatte sich 2008 mit mehreren Gebietskörperschaften zu einer kommunalen Einkaufsgemeinschaft zusammengeschlossen, um gemeinsam europaweit die Verwertung und Vergabe des Altpapiers auszu-schreiben. Da die Erlöse dadurch deutlich gesteigert werden konnten, will die Verwaltung sich erneut an der Einkaufsgemeinschaft beteiligen. Diese wird die Einhaltung kartellrechtlicher Kriterien im Vorfeld prüfen lassen. (Gemeinderat am 9. Februar 2012)

Jugendgemeinderat

Der Gemeinderat berief aus dem Jugendgemeinderat Ravi Anand Rothermund als beratendes Mitglied in den Kulturausschuss (Stellvertretung: Nathalie Örum), Katja Zholkovska als beratendes Mitglied in den Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss (Stellver-

tretung: Joshua Hüge) und Maximilian Stadler als beratendes Mitglied in den Sportausschuss (Stellvertretung: Emilia Ziegler). (Gemeinderat am 9. Februar 2012)

Feuerwehr Pfaffengrund

Der Gemeinderat stimmte der Wahl von Hauptbrandmeister Michael Arnold zum Abteilungskommandanten der Einsatzabteilung Pfaffengrund der Freiwilligen Feuerwehr Heidelberg zu, ebenso der Wahl von Brandmeister Jürgen Reichenbach zu seinem Stellvertreter. (Gemeinderat am 9. Februar 2012)

Theater: Wege in Muschelkalk

Der Gemeinderat genehmigte die Herstellung der Gehwege und Freiflächen am Theater und stellte hierfür 560.000 Euro außerplanmäßig zur Verfügung. Die das Haus umgebenden Flächen werden so gestaltet, dass sie Bezug zum Neubau nehmen und diesen mit seiner Umgebung verzahnen. Verwendet wird gesägter weißgrauer Muschelkalk, der in Farbgebung und Struktur mit den sandgestrahlten, mit weißen Natursteinschlägen veredelten Sichtbetonstellen der Theaterfassaden ebenso wie mit den historischen Gebäuden des Bestandes harmoniert. Der Stein wird in Deutschland abgebaut und vielfältig für derartige Nutzungen verwendet (Marktplatz Würzburg, Kleiner Schlossplatz Stuttgart, Parlamentsplatz Wiesbaden). (Gemeinderat am 9. Februar 2012)

Stadthalle: Ausfallsichere Stromversorgung

Die derzeitige Stromversorgung der Stadthalle erfolgt über eine 20-Kilovolt-Kabelanlage aus einer Trafostation in der Ziegelgasse. Um eine dauerhafte, redundante und hochwassersichere Stromversorgung zu gewährleisten, muss ein neues Kabel aus der Bauamts-gasse verlegt werden. Der Gemeinderat genehmigte einstimmig bei einer Enthaltung dafür sowie für die Anmietung eines Notstromaggregates außerplanmäßige Mittel. Das Diesellaggregat soll bis zur Fertigstellung der neuen Stromversorgung Ende April vorgehalten werden. (Gemeinderat am 9. Februar 2012)

Gemeinderat online

Meldungen aus dem Gemeinderat und den Ausschüssen sind auch unter **www.heidelberg.de/gemeinderat** zu finden.

Die stadtblatt-Redaktion ist verpflichtet, unter der Rubrik „Aus dem Gemeinderat“ alle Beiträge abzurufen, die nicht gegen die Vorschriften des Landespresseggesetzes verstoßen. Die Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben. Weitere Informationen zum Heidelberger Gemeinderat sind im Internet unter **www.heidelberg.de/gemeinderat** zu finden.

Emmertsgrund I

Seit Dienstag, 28. Februar 2012, führt das Büro Stadtberatung Dr. Sven Fries im Auftrag des Trägervereins des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements (TES e. V.) vor Ort in stichprobenartig ausgewählten Haushalten kurze Befragungen durch. Interviewer stellen anhand eines Leitfadens eine Reihe von kurzen Fragen. Die Antworten werden anonymisiert und sollen Hinweise auf die bisherige Wirkung der Aktivitäten des Stadtteilmanagements geben und darauf, wie diese konsequent und zielgerichtet weiterentwickelt werden können. Infos gibt es unter www.emmertsgrund.de.

Emmertsgrund II

Zu einer Informationsveranstaltung über die mögliche Änderung der Fahrstrecke der Buslinie 27 im Stadtteil Emmertsgrund laden das städtische Amt für Verkehrsmanagement, die Rhein-Neckar Verkehr GmbH (RNV) sowie das Stadtteilmanagement Emmertsgrund am Samstag, 3. März 2012, um 15 Uhr ins Augustinum, Jasperstraße 2, ein. Dort werden die Vor- und Nachteile erläutert und können anschließend mit den Experten diskutiert werden. Das Stadtteilmanagement verteilt an die betroffenen Anwohner Infobriefe und bietet vom 5. bis 9. März Infostände im Stadtteil an, wo die Bewohner ihre Meinung äußern können. Die Auswertung der Meinungsäußerungen fließen in die weitere Beratung ein. Weitere Infos gibt es unter www.emmertsgrund.de.

Kreativ mit Holz

Ab Freitag, 9. März 2012, findet im Haus der Jugend ein neuer Kurs „Kreativwerken mit Holz“ für Kinder ab acht Jahren statt. Jeden Freitagnachmittag von 16 bis 17.30 Uhr können die Teilnehmer mit Säge, Bohrer und Leim nützliche und schöne Gegenstände aus Holz selbst herstellen. Anmeldung per E-Mail an anna.schmutz@heidelberg.de oder Telefon 06221 602926.

Vegetationszeit

Die Stadt Heidelberg weist darauf hin, dass am 1. März die Vegetationszeit beginnt und das Roden von Gehölzen nur noch bis Ende Februar erlaubt ist. Informationen dazu gibt es in diesem **stadtblatt** auf Seite 9.

Frostschaden am Dulger-Brunnen



Der strenge Frost der vergangenen Wochen hat den Dulger-Brunnen auf dem Bismarckplatz erheblich in Mitleidenschaft gezogen. Der Sandstein-Mittelteil des Brunnens weist einen breiten Riss auf. Die Skulptur wurde vom Sockel geholt und in den Betriebshof transportiert. Der Schaden beträgt rund 30.000 Euro; die Reparatur dauert drei bis vier Monate. Der Brunnen ist eine Spende von Viktor Dulger, Gründer des Heidelberger Dosierpumpenherstellers Prominent, aus dem Jahre 1985 aus Anlass des 25-jährigen Bestehens der Unternehmensgruppe. Der Brunnen trägt eine Chromstahlskulptur, ein Werk des Berliner Künstlerehepaars Brigitte und Martin Matschinsky-Denninghoff. *Foto: Rothe*

Schlüsselübergabe

Das neue Besucherzentrum am Schloss ist fertig

Für drei Millionen Euro hat das Land Baden-Württemberg am Heidelberger Schloss ein neues Besucherzentrum errichtet.

Die Eröffnung und feierliche Schlüsselübergabe fand vor Ort am Donnerstag, 23. Februar 2012, statt. „Mit dem Neubau schaffen wir auf Schloss Heidelberg die Grundlagen für eine zukunftsweisende Gästebetreuung. Hier erhalten die Besucher des Schlossensembles umfassende Informationen zur Geschichte des Kulturdenkmals, zur Stadt Heidelberg und der Region unter

einem Dach“, erklärte Ministerialdirigent Thomas Knödler.

„Das Besucherzentrum bedeutet eine weitere Qualitätssteigerung des touristischen Angebotes in Heidelberg. Dafür gilt den Verantwortlichen in der Landesregierung und der Projektleitung mein herzlicher Dank“, so Heidelbergs Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner. Der Neubau beherbergt ein Informationszentrum mit Kassen, Museumshop, Konferenz- und Aufenthaltsbereich, Aussichtsterrasse sowie Sanitärzonen. *rie*



Schlüsselübergabe (v. l.): Andreas Falz, Leiter der Schlossverwaltung, Ministerialdirigent Thomas Knödler, Architekt Prof. Max Dudler, OB Dr. Eckart Würzner und Bernd Müller, Leitender Baudirektor Vermögen und Bau Baden-Württemberg. Foto: Rothe



Baustellen der Woche

Poststraße beim Alten Hallenbad
Wegen Bau einer Tiefgarage halbseitig gesperrt; Einbahnführung von Ost nach West. Radverkehr ist in beide Richtungen zugelassen.

Schröderstraße
Wegen Fernwärmearbeiten zwischen Lutherstraße und Werderstraße bis Juli 2012 gesperrt.

Peterstaler/Wilhelmsfelder Straße
Leistungs- und Kanalbau im Bereich Peterstaler Straße; halbseitige Sperrungen; Verkehr durch Baustellenampeln geregelt. Kurzzeitige Verkehrsbehinderungen durch Baustellenverkehr möglich.

Am Rohrbach
Arbeiten an der Wasserversorgung zwischen Römer- und Turnerstraße; Einbahnstraße in Richtung Süden.

Hausackerweg
Wegen Arbeiten an der Wasserversorgung zwischen Am Rosenbusch und Schloss-Wolfsbrunnenweg in beiden Richtungen bis ca. 13. April gesperrt; Radfahrer/Fußgänger frei.

Am Schlierbachhang
Wegen Stützmauersanierung in Höhe Haus Nummer 35 gesperrt.

Straßen im Stadtwald: Sperrung
Wegen Waldarbeiten bis 2. März werktags Durchfahrt am Schlierbachhang gesperrt sowie ab Mittwoch, 29. Februar, für ca. vier Wochen jeweils kurzzeitige Sperrungen des Gaiberger Wegs zwischen Blockhaus-Parkplatz und Unterer St. Nikolausweg.

Weitere Informationen unter www.heidelberg.de/baustellen.

Kurz gemeldet

Kostenerstattung für die Fahrkarte
Studierenden, Azubis und Schülern des tertiären Bildungswegs, also an Fachschulen, Fachhochschulen, Dualen Hochschulen und berufsbildenden Schulen, erstattet die Stadt für das Sommersemester 2011 einmalig die Kosten für VRN-Zeitkarten bis zu 133 Euro, wenn sie sich nach dem 1. Juli 2010 mit alleiniger oder Hauptwohnung in Heidelberg angemeldet haben und dieser Wohnstatus am 30. Juni 2011 noch bestanden hat. Infos unter www.heidelberg.de.

Spatenstich für eine neue Sporthalle

Mehr Platz für den Sportunterricht in der Albert-Schweitzer-Schule und Stauffenbergsschule

Die Albert-Schweitzer-Schule und die Stauffenbergsschule im Pfaffengrund haben einen größeren Bedarf an Sportstunden, der in der vorhandenen Turnhalle nicht abgedeckt werden kann. Daher ist die Erweiterung um eine zweite Einfeldhalle notwendig.

Die vorhandene Turnhalle wird im Zuge der Sanierung in den Passivhausstandard umgebaut. Für die Baumaßnahme sind rund vier Millionen Euro veranschlagt. Mitte Februar fand der Spatenstich durch Ersten Bürgermeister Bernd Stadel, die Rektorin der Albert-Schweitzer-Schule Marlene Bohne-Becker, den Rektor der Stauffenbergsschule Alfred Kamuf und den Architekten Werner Frank statt.



Spatenstich für die Erneuerung der Sporthalle der Albert-Schweitzer-Schule Foto: Rothe

„Vielfältige Chancen der Weiterentwicklung“

Aus aktuellem Anlass ging der Erste Bürgermeister auf die jüngst gefallene Entscheidung des Gemeinderates über die zukünftigen Werkrealschulstandorte ein: „Der Gemeinderat hatte eine wirklich schwere Entscheidung zu treffen, nämlich in der Frage der zukünftigen Werkrealschulstandorte in unserer Stadt. Am Ende einer sachlich geführten Diskussion votierten die Räte

mehrheitlich für die Weiterführung der Waldparkschule als Werkrealschule. Ich weiß sehr wohl, dass man es sich im Pfaffengrund und hier an der Schule anders gewünscht hätte. Wichtig ist in diesem Zusammenhang aber eine Aussage unseres Oberbürgermeisters Dr. Eckart Würzner: Er betont, dass alle vier Schulen weiterhin beste Entwicklungsperspektiven haben sollen, keine Schule ist Verlierer. Die Heiligenberg- und die Albert Schweitzer-Schule werden als Grundschulen wei-

tergeführt und sollen im Primarschulbereich vielfältige Chancen der Weiterentwicklung erhalten.“

„Schule fit für die Zukunft“

„Beim heutigen Anlass geht es darum“, so der Erste Bürgermeister weiter, „die Schule fit für die Zukunft zu machen.“ Die Turnhalle der Albert-Schweitzer-Schule wurde 1963 der Nutzung übergeben. Es handelt sich um eine Einfeldhalle mit fest eingebaute Bühne. Als Bindeglied zwischen der vorhandenen

und der neuen Halle wird ein neuer zweigeschossiger Umkleide- und Geräteraumtrakt errichtet. Die neue Halle im Passivhausstandard wird auf dem Untergeschoss sowie dem benachbarten Bolzplatz gebaut, der verkleinert bestehen bleibt. Die vorhandene Halle wird bis auf den Rohbau zurückgebaut und anschließend modernisiert.

Sonnenenergie wird genutzt

Zur Wärmeunterstützung werden Sonnenkollektoren auf dem Dach des Neubaus montiert. Für die Sanierung der bestehenden und den Bau einer neuen Sporthalle wurde ein Zuschuss nach den Kommunalen Sportstättenbauförderungsrichtlinien des Landes Baden-Württemberg beantragt.

Schulsanierungen

Im städtischen Doppelhaushalt 2011/12 stehen für das umfassende Schulsanierungsprogramm gut 20 Millionen Euro zur Verfügung. Dazu kommen die Investitionen in die Internationale Gesamtschule Heidelberg (IGH), die über ein PPP-Projekt mit der städtischen Tochter GGH saniert wird.

Löwen im Zoo

Die Erweiterung der Löwenanlage im Zoo steht bevor. Zur Einstimmung veranstaltet die Zooschule einen Wettbewerb rund um das Thema „Löwen“ für Schulklassen. Es kann gemalt, gebastelt oder gesungen werden – vielleicht entsteht eine Fotocollage oder ein Theaterstück zum Raubtier-Thema? Bis zum 4. Mai müssen die Ergebnisse in der Zooschule abgegeben werden. Am 13. Mai gibt es dann im Zoo ein Löwen-Aktionstag mit einer Präsentation und der Preisverleihung. Weitere Infos gibt es unter www.zooschule-heidelberg.de.

Flohmarkt

Am Samstag, 10. März 2012, findet in der Pestalozzigrundschule Heidelberg, Rohrbacher Straße 96, von 13 bis 16 Uhr ein Frühlingflohmarkt statt. Es können alle Dinge „rund ums Kind“ ge- und verkauft werden. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Rückfragen und Anmeldung bei Christine Niebel, Telefon 06221 475521.

Gewonnen! Vorlesewettbewerb 2011/2012



Den Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels 2011/2012 haben in Heidelberg zwei Jungen gewonnen: Die Jury kürte im Stadtentscheid am Freitag, 17. Februar 2012, in der Stadtbücherei Heidelberg Dustin Tüfekci (rechts) von der Geschwister-Scholl-Schule und Paul Widzgowski vom Bunsen-Gymnasium. Elf Kinder aus den 6. Klassen von Werkreal- und weiterführenden Schulen hatten zunächst aus einem von ihnen gewählten Buch und anschließend den unbekanntem Beginn aus „Schwarzes Wasser“ von Gabriele Beyerlein gelesen. Juroren waren die Vorjahressieger Marisa Finzer und Clara Schiltenswolf, Annetreg Artmann aus der Kinderbücherei, Franziska-Theresa Schütz vom Kinder- und Jugendtheater und Johannes Alisch (Autor und Ethnologe). Am Vorlesewettbewerb nehmen bundesweit mehr als 700.000 Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen teil. Das Finale der Landesbesten findet im Juni statt. Foto: Rothe

Landesfamilienpass 2012

An sofort gibt es in den Bürgerämtern für alle Heidelberger Familien mit Landesfamilienpass die neuen Gutscheine für 2012. Mitzubringen sind der Landesfamilienpass, ein aktueller Kindergeldnachweis sowie gegebenenfalls ein Nachweis über den Bezug von Hartz IV. Mit dem Pass können zahlreiche Sehenswürdigkeiten in Baden-Württemberg ermäßigt oder kostenlos besucht werden.

Den Landesfamilienpass erhalten unabhängig vom Einkommen Familien mit mindestens drei kindergeldberechtigten Kindern, Familien mit nur einem Elternteil und einem oder mehr kindergeldberechtigten Kindern, Familien mit einem kindergeldberechtigten schwerbehinderten Kind und Familien, die Hartz IV- beziehungsweise kinderzuschlagsberechtig sind mit einem oder zwei kindergeldberechtigten Kindern. Weitere Infos gibt es unter www.heidelberg.de/buergerservice >Was finde und erledige ich wo? und unter www.schloesser-und-gaerten.de.

Bürgerzentrum Neuenheim: Bauarbeiten beginnen

Bis Juni 2013 ist hier das Bürgeramt geschlossen. Ausweichmöglichkeiten in Handschuhsheim und Bergheim

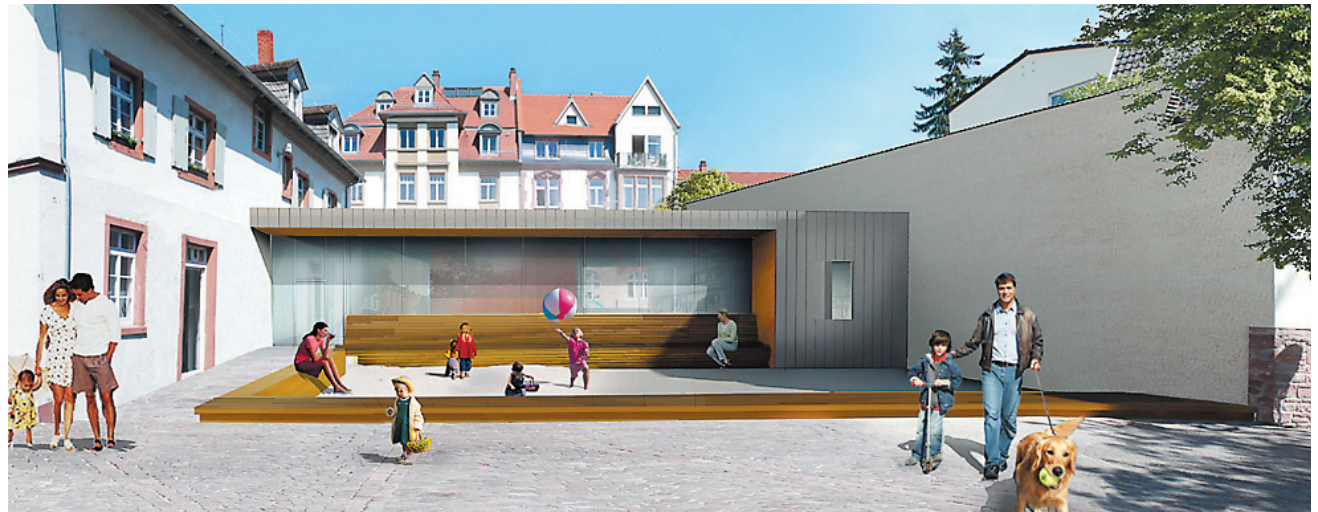
Der vom Heidelberger Gemeinderat im Juni 2011 beschlossene Bau des Bürgerzentrums Neuenheim beginnt am 5. März 2012.

Das Erdgeschoss des alten Schulhauses Lutherstraße 18 wird zum Bürgersaal mit 64 Plätzen umgebaut. Das alte Feuerwehrhaus und die Anbauten werden abgerissen. An ihrer Stelle wird der Neubau des Bürgeramtes errichtet, zusätzlich entstehen hier Nebenräume des Bürgersaals. Südlich des Bürgeramtes in Richtung Marktplatz wird ein neuer Spielplatz mit großer Sandfläche angelegt.

Mit der Baustelleneinrichtung und der Absperrung der Baustelle in Richtung Marktplatz wird am 29. Februar begonnen, die Rohbauarbeiten starten mit dem Abbruch am 5. März. Die Grundsteinlegung ist für Donnerstag, 19. April 2012, geplant. Bürgersaal, Bürgeramt und Spielplatz sollen im Juni 2013 fertig werden.

Bürgeramt, Museum und Spielplatz geschlossen

Das Bürgeramt Neuenheim, das Museum des Stadtteilvereins Neuenheim



Bürgeramt, Bürgersaal und Spielplatz; Blick vom Neuenheimer Marktplatz

Modell: Kessler de Jonge Architekten

und der Spielplatz sind bereits geschlossen. Ein Briefkasten des Bürgeramtes verbleibt vor Ort. Bis das Bürgeramt seine neuen, behindertengerechten Räume beziehen kann, werden die Neuenheimerinnen und Neuenheimer gebeten, auf die Bürgerämter Mitte oder Handschuhsheim auszuweichen. Beantragte Pässe und Ausweise können im Bürgeramt Mitte oder nach telefonischer Absprache unter 06221 58-47980 in jedem anderen

Bürgeramt abgeholt werden. Die Neuenheimer Filiale der Volksbank Kurpfalz H + G Bank, Rahmengasse 34, gibt in der Bauzeit die „gelben Säcke“ der Müllabfuhr aus. Kraftfahrzeug-Zulassungen und Führerscheineangelegenheiten können auch im ADAC-Gebäude in der Pleikartsförster Straße 116 erledigt werden. Der Stadtteilverein kann während der Bauzeit die Räume des Obergeschosses der Lutherstraße 18 nur mit Einschränkungen nutzen.

Ein Teil des Wochenmarktes zieht um

Den Wochenmarkt gibt es trotz der Bauarbeiten weiterhin wie gewohnt mittwochs und samstags von 7 bis 13 Uhr. Da ein Teil des Platzes für die Baustelleneinrichtung benötigt wird, sind alle Händler, die bisher nördlich der Kapelle ihren Platz hatten, künftig in der Lutherstraße zu finden. Diese wird während der Marktzeit für den Verkehr gesperrt. rie

Blutspender geehrt

Das DRK zeichnete 21 Bürgerinnen und Bürger aus

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) zeichnete 2012 wieder stellvertretend für alle Blutspender aus Heidelberg 21 Bürgerinnen und Bürger mit der Blutspender-Ehrendnadel aus.

Das DRK würdigt damit alljährlich den kontinuierlichen und unentgeltlichen Beitrag der Spender zur Versorgung kranker und schwerverletzter Menschen. Oberbürgermeister Dr.

Eckart Würzner überreichte bei der Blutspenderehrung am 13. Februar im Rathaus den Geehrten die Blutspender-Ehrendnadeln (zwei Mal Gold für zehn Blutspenden, sieben Mal Gold mit goldenem Lorbeerkrantz für 25 Blutspenden und einmal Gold mit goldenem Eichenkrantz für 50 Blutspenden und einmal Gold mit goldenem Eichenkrantz für 75 Blutspenden) und die dazu gehörigen Urkunden. kö



Die geehrten Blutspender mit OB Dr. Eckart Würzner (unten rechts)

Foto: Rothe

„FerienTicket“ – Kinderbetreuung ist Chefsache



12 Wochen Schulferien im Jahr – für die Kinder toll, für berufstätige Eltern oft eine große organisatorische Herausforderung. Inzwischen entwickeln große Unternehmen häufig eigene Ferienbetreuungsangebote oder erarbeiten mit Ferienbetreuungsanbietern eigene Lösungen. Dieser Arbeitsaufwand ist für kleine und mittelständische Unternehmen nur sehr schwer umsetzbar. Hier setzt das Projekt „FerienTicket“ vom Bündnis für Familie Heidelberg an: Die Arbeitgeber bestellen beim Bündnis das FerienTicket-Paket, bestehend aus den eigentlichen FerienTickets sowie Informationsmaterial. Dann versehen sie die Tickets mit einem individuellen Zuschussbetrag und verteilen die FerienTickets an die Beschäftigten. Diese können die Tickets bei fast allen Ferienanbietern vor Ort nutzen. Eine schriftliche Bestätigung der Teilnahme an dem Programm reicht, um vom Arbeitgeber den jeweiligen Zuschussbetrag zu erhalten. Mehr unter www.heidelberg.delfamilie >Aktuelles

Foto: Bündnis für Familie

Heidelberg hat sich gut entwickelt

Nachhaltigkeitsbericht: Fortschritte bei Umsetzung des Stadtentwicklungsplans

Heidelberg hat sich in den vergangenen Jahren gut entwickelt. Das belegt der Nachhaltigkeitsbericht 2011, den jetzt die Stadtverwaltung dem Gemeinderat vorlegte.

In allen zehn analysierten Zielbereichen von Arbeit über Mobilität bis zu

Wohnen oder Umwelt konnten Fortschritte bei der Umsetzung des Stadtentwicklungsplans erreicht werden. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner betonte: „Wir werden weiter daran arbeiten, dass sich Heidelberg in allen Bereichen gut entwickelt. Handlungsbedarf gibt es beispielsweise weiterhin

beim Thema Wohnen. Das gehen wir derzeit unter anderem mit der Bahnstadt und künftig mit den Konversionsflächen an.“

Die Stadt Heidelberg hat sich mit dem „Stadtentwicklungsplan Heidelberg 2015 – Leitlinien und Ziele“ 1997 zu einer gleichermaßen sozial verantwortlichen, umweltverträglichen und wirtschaftlich erfolgreichen, sprich nachhaltigen Stadtentwicklung verpflichtet. In den Nachhaltigkeitsberichten wird regelmäßig Bilanz gezogen, was erreicht werden konnte und wo noch Nachholbedarf besteht. Der letzte Bericht wurde 2007 veröffentlicht.



Laut Nachhaltigkeitsbericht zeigten sich vor allem in der Mobilität Fortschritte: In der Stadt legen die Heidelberger die meisten Wege zu Fuß, mit dem Rad oder dem ÖPNV zurück.

Foto: Rothe

„Sehr gut aufgestellt“



„Der Nachhaltigkeitsbericht belegt, dass Heidelberg sehr gut aufgestellt ist. Er ist ein hervorragendes Instrument, um die Fortschritte bei der Umsetzung des Stadtentwicklungsplans darzustellen. Auf einen Blick können wir erkennen, wo Heidelberg heute steht, was wir erreicht haben und wo wir noch nachlegen müssen.“

Oberbürgermeister
Dr. Eckart Würzner



„Wir haben für die Bewertung ein Ampelsystem entwickelt, das uns einen schnellen Überblick über alle Ziele ermöglicht und die Informationen anschaulich und plakativ darstellt. Heidelberg dient mit seinen Nachhaltigkeitsberichten mittlerweile auch anderen Städten als Vorbild.“

Joachim Hahn,
Leiter des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik

📄 Nachhaltigkeitsbericht

Der Bericht steht unter www.heidelberg.de >Stadtinfos >Stadtentwicklung >Publikationen, als Broschüre im Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg, Telefon 06221 58-21500, E-Mail: stadtentwicklung@heidelberg.de.

Auf dem Weg zu einer nachhaltigen Stadt

Ausgewählte Ergebnisse des Nachhaltigkeitsberichts 2011: die Entwicklung in den Zielbereichen

Für den Nachhaltigkeitsbericht 2011 wurde die Entwicklung in allen zehn Zielbereichen zwischen 2006 und 2010 untersucht. Ausgewählte Ergebnisse:

Arbeiten

- In dem Bericht heißt es: „Heidelberg steht wirtschaftlich hervorragend da.“
- Die Zahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter nahm von rund 75.000 (2006) auf 80.000 (2010) zu.
- Deutlich ging die Arbeitslosenquote um 2,1 Prozentpunkte (2006: 8,3 Prozent; 2010: 6,2 Prozent, jeweils zum 30. September) zurück.

Soziales

- Betreuung verbessert: Bei den unter Dreijährigen hat sich der Versorgungsgrad nahezu verdoppelt. 2011 hatte Heidelberg die höchste Betreuungsquote in den westlichen Bundesländern.
- Der Anteil von Schulabgängern ohne Abschluss an den allgemeinbildenden Schulen ist weiter gesunken (von 4,7 auf 3,6 Prozent).

- Armut: Zwar sank der Besitz der Grundsicherungsbezieher (nach SGB II und XII) je 1.000 Einwohner geringfügig, doch bleibt die absolute Zahl von rund 8.900 Personen eine Herausforderung.

Umwelt

- Umweltschutz auf hohem Niveau: Die CO₂-Emissionen durch städtische Liegenschaften gingen weiter zurück. Diese lagen im Jahr 2006 bei 22.520 Tonnen pro Jahr und 2010 bei 21.371 Tonnen pro Jahr.
- Der Einsatz erneuerbarer und umweltfreundlicher Energien nahm weiterhin zu.
- Mit dem Trinkwasser wird immer sparsamer umgegangen.

Mobilität

- Die Heidelberger legen in der Stadt fast zwei Drittel aller Wege mit Bus, Bahn, Rad oder zu Fuß zurück. Der Pkw-Besatz je 1.000 Einwohner ist mit 374 Pkws je 1.000 Einwohner der landesweit niedrigste Wert (Rhein-Neckar-Kreis: 574, Land: 539).

- Der Anteil der Busse und Bahnen mit Niederflertechnik und/oder Rollstuhlrampen liegt über 90 Prozent. Bei den Straßenbahnhaltestellen besteht noch weiterer Handlungsbedarf hinsichtlich der Barrierefreiheit.

Wohnen

- Das ökologische Bauen hat Fortschritte gemacht. Die Zahl der bewilligten Projekte (Förderanträge) zur rationellen Energieverwendung ist von 192 (2006) auf 237 (2010) angestiegen.
- Im Zielbereich Wohnen besteht trotz erkennbarer Verbesserungen weiterhin Handlungsbedarf. Die Zahl der preisgebundenen Wohnungen nimmt weiter ab. Zudem ist die durchschnittliche Mietspiegel-Miete erneut angestiegen (2006: 7,28 Euro; 2010: 7,63 Euro).
- Nach wie vor muss, so der Bericht, für einen familienfreundlicheren Wohnungsmarkt gesorgt werden. Impulse hierfür werden kurzfristig durch Wohnungen in der Bahnstadt und mittelfristig auf den Konversionsflächen erwartet.

Kultur

- Die Nutzerzahlen nahmen in allen kulturellen Bereichen fast ausnahmslos zu, diesmal auch im außerschulischen (Weiter-)Bildungsbereich. Der Heidelberger Frühling entwickelte sich zum Publikumsmagnet. Im Jahr 2007 besuchten 22.000 Besucher das Festival, 2010 waren es 31.000.
- Der Pro-Kopf-Betrag an Kulturausgaben konnte trotz Einwohneranstieg gehalten werden. 2006 lag er bei 310,5 Euro je Einwohner, 2010 waren es 312 Euro.

Finanzen

- Die Pro-Kopf-Verschuldung hat zwar deutlich zugenommen. Im Jahr 2006 lag sie bei 962 Euro, 2010 bei 1.115 Euro, im Städtevergleich verfügt Heidelberg dennoch über einen der niedrigsten Werte im Land nach Karlsruhe und Stuttgart.

Demografischer Wandel

- Heidelberg gewinnt – anders als viele Großstädte in Deutschland – weiterhin an Einwohnern.

Wieblingen Ost: Halbzeit für die Stadterneuerung

Jeder achte Wieblingler profitiert von der städtebaulichen Entwicklung in Wieblingen Ost: Die GGH erneuert hier 340 Wohnungen für über 600 Mieter. Rund die Hälfte des auf fünf Jahre angelegten Projekts ist jetzt umgesetzt.

122 Altbauwohnungen sind modernisiert, 133 von 236 abgerissen sowie 92 von 218 Neubauwohnungen an deren Stelle errichtet. Noch in diesem Jahr beginnt der Abriss der letzten Häuser auf dem dritten Baufeld. Die Summe der nach Projektabschluss modernisierten Wohnungen entspricht sieben Prozent des gesamten Wohnungsbestands im Stadtteil.

Erfolgreiche Zusammenarbeit zahlreicher Akteure

„Eine derartige städtebauliche Entwicklung ist eine große Herausforderung für alle Beteiligten“, sagt Peter Bresinski, Geschäftsführer der GGH.



Ansicht der Oberfeldstraße

„Umso mehr freuen wir uns über die hervorragende Resonanz unserer Mieter sowie die breite Akzeptanz des Projekts in der Stadt und bei den Nachbarn. So ist es auch ein Beispiel für erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen GGH, Mietern, Mieterbeirat, Mieterverein, Nachbarn und städtischen Akteuren.“

Rund 100 Mieter sind bereits im vergangenen Sommer in die ersten 53 Neubauwohnungen eingezogen; etwa 150 werden in diesem Jahr insgesamt 83 Wohnungen beziehen. Den Mietern der abgerissenen Altbauten hat die GGH Wohnungen mit besserer Ausstattung angeboten. Rund die Hälfte von ihnen ist dabei im Quartier geblieben und hat eine Neubau- oder eine modernisierte Wohnung bezogen.



Panorama des Innenhofs

Neubelebung des Quartiers

Das Quartier wird durch die bauliche Entwicklung neu belebt. Seit langer Zeit ziehen wieder Familien hierher, für die die großen Grundrisse und grünen Innenhöfe ideal sind. Mit Wohnungsgrößen zwischen 41 und 106 Quadratmetern und barrierefreien Erdgeschosswohnungen sind die Neubauten für Menschen in allen Lebenslagen attraktiv. „Uns haben der familiäre Hauscharakter und die schönen Außenanlagen sofort gefallen“, sagt Mieterin Birgit Schneider, die aus Rheinland-Pfalz zugezogen ist. „Dazu sind die Wohnungsausstattung und das Preis-Leistungsverhältnis einfach überzeugend.“

Neben dem breiten Wohnungsangebot betreibt die GGH Stadtentwicklung mit Sozialcharakter: Die maximal dreigeschossige Bauweise mit halböffentlichen Zugängen ins Quartier unterstützt nachbarschaftliche Begegnungen



Historische Tür im denkmalgeschützten Altbau

sowie das gemeinschaftliche Interesse am Werterhalt.

Die vom Kölner Büro Architekto GmbH entworfenen Neubauten greifen die bauliche Struktur der Umgebung auf. Die Zeilenhäuser mit Putzfassade werden durch hervortretende, farbig abgesetzte Treppenhäuser akzentuiert. Die gegenüber der Straße zurückversetzten Punkthäuser sind mit einer horizontalen Holzfassade verkleidet. Davor gelegene Freiflächen bilden den Übergang zu den großen, mit Bäumen und Spielgeräten gestalteten Innenhöfen. Mit verklümperten Eingangsbauwerken wird der Niveauunterschied zwischen Straße und Gebäuden überbrückt und so ein schwellenloser Hauszugang erreicht.

Insgesamt stand nicht eine möglichst deutliche Erhöhung der Wohnfläche im Vordergrund der damaligen Überlegungen zur Planung, sondern eine qualitätsvolle Quartierserneuerung mit Seele und Identifikationspotenzial für eine lange Zeit.

Ökologische Stadterneuerung

Auch die Umwelt profitiert von der Stadterneuerung: Während die Altbauten nur einen schlechten Wärmeschutz hatten, sind die Neubauten als KfW-Effizienzhäuser 70 nach EnEV 2009 errichtet. Sie benötigen also höchstens 70 Prozent der Energie, die ein Neubau derzeit verbrauchen darf. Viele Gebäude liegen sogar noch einmal deutlich darunter. In den Bestandsgebäuden sind die Keller und Geschossdecken gedämmt und neue Fenster eingebaut worden. Hinzu kommt der minimierte Flächenverbrauch: Die Neubauten werden nicht auf der grünen Wiese errichtet, son-

dern ein gewachsenes Quartier wird aufgewertet.

Über 45 Millionen Euro investiert die GGH in die gesamte Erneuerung. Mit großem personellen Aufwand werden die alteingesessenen Mieter bis zu ihrem Einzug in die endgültige neue Wohnung intensiv und individuell betreut.



Punkthaus und denkmalgeschützter Altbau

Peter Bresinski: „Wir unterstützen mit dieser Quartierserneuerung außerdem die Ziele des Stadtentwicklungsplans und des Stadtteilrahmenplans. Beide Pläne streben eine städtebauliche, ökologische und sozial ausgeglichene Entwicklung an, die wie hier beispielhaft umsetzen. Ein Projekt dieser Größe ist nicht einfach, aber mit dem bisherigen Resultat sind wir sehr zufrieden!“

Impressum

Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH Heidelberg
Bluntschlistraße 14, 69115 Heidelberg
Telefon: 06221 5305-0
www.ggh-heidelberg.de

Geschäftsführer: Peter Bresinski
Unternehmenskommunikation:
Ina Siebert

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

Beginn der Vegetationszeit am 1. März

Roden von Gehölzen noch bis Ende Februar erlaubt – Baumschutzsatzung beachten

Bald werden die Temperaturen wieder ansteigen und die Natur erwacht zu neuem Leben. Vögel beginnen in Hecken und Bäumen mit dem Nestbau und Wildbienen und Hummeln fliegen die ersten Blüten an auf der Suche nach Nektar. Frühling und Sommer sind für die Tier- und Pflanzenwelt die wichtigste Zeit, um sich zu reproduzieren und ihre Arten zu erhalten.

In den stark besiedelten Gebieten einer Stadt sind private Gärten oft die letzten Rückzugsgebiete für diese Tiere. Insbesondere Vögel sind zur Aufzucht ihrer Jungen auf Hecken, Sträucher und Bäume angewiesen. Nur wenn sie ungestört bleiben, haben diese Arten auch in Zukunft eine Chance zu überleben.

Die Stadt Heidelberg als untere Naturschutzbehörde bittet daher die Bevölkerung, zur Bewahrung unserer heimischen Flora und Fauna beizutragen und die Vorgaben der Naturschutzgesetze zu beachten.

Am 1. März beginnt die sogenannte Vegetationszeit, die am 30. September wieder endet. Für diesen Zeitraum wurden besondere gesetzliche Regelungen erlassen, die wir im Folgenden zusammengefasst haben.

In dieser Zeit ist es verboten, Bäume, die außerhalb des Waldes oder gärtnerisch genutzten Grundflächen (z. B. Haus- und Ziergärten) stehen, zu entfernen.

Es ist ebenfalls nicht erlaubt, Hecken, lebende Zäune, Gebüsche und andere Gehölze gänzlich abzuschneiden oder auf Stock zu setzen. Damit sollen das Blütenangebot für Insekten und Verstecke sowie Brut- und Nistplätze für Vögel und Kleinsäuger sichergestellt werden.

Schonende und fachgerechte Form- oder Pflegeschnitte zur Beseitigung des Zuwachses von Gebüschen oder zur Gesunderhaltung von Bäumen sind zulässig. Dazu gehört zum Beispiel auch der Sommerschnitt von Obstbäumen.

Allerdings sind auch dabei wiederum gesetzliche Bestimmungen zu beachten:

- Auch bei den zulässigen Pflegearbeiten dürfen Tiere der besonders und streng geschützten Arten (hierzu gehören zum Beispiel alle Vogelarten, Fledermäuse, Amphibien- und Reptilienarten) nicht zu Schaden kommen, verletzt oder gar getötet werden. Dies gilt auch für ihre Entwicklungsformen (zum Beispiel Eier). Während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser und Wanderzeiten dürfen die Tiere nicht derart gestört werden, dass sich ihr lokaler Bestand verschlechtert. Außerdem ist darauf zu achten, dass Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (zum Beispiel Nester) nicht aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört werden.

- Durch die Baumschutzsatzung der Stadt Heidelberg sind ganzjährig alle Bäume geschützt, die innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile bzw. im Geltungsbereich rechtswirksamer Bebauungspläne stehen und in einem Meter Höhe über dem Erdboden einen Stammumfang von mehr als 100 cm (Obstbäume von mehr als 80 cm) haben.

Ein Entfernen dieser Bäume bedarf der Erlaubnis durch das Umweltamt der Stadt Heidelberg. Bei genehmigungspflichtigen Baumaßnahmen wird über Baumfällungen im Rahmen der Baugenehmigung entschieden.

Einer besonderen Beachtung bedürfen auch die Röhricht- und Schilfbestände, denn zum Schutz und Erhalt von Schilfbewohnern dürfen diese Pflanzen der Flachwasser- und Uferbereichs (zum Beispiel am Neckarufer) während der Vegetationsperiode nicht zurückgeschnitten werden. Außerhalb der Vegetationszeit darf ein Rückschnitt nur abschnittsweise erfolgen, da viele Arten für die Überwinterung bzw. das Besiedeln dieser Bestände auf stehende Halme des vergangenen Jahres angewiesen sind.

Um Konflikte mit gesetzlichen Vorgaben zu vermeiden, empfiehlt die untere Naturschutzbehörde beim Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie der Stadt Heidelberg, anstehende Gartenarbeiten noch rechtzeitig vor Beginn der Vegetationszeit durchzuführen.

Keine Regel ohne Ausnahme

Die oben genannten Regelungen gelten jedoch nicht immer für zulässige Bauvorhaben. In derartigen Einzelfällen kann es sein, dass Gehölze auch während der Vegetationszeit entfernt werden dürfen. Selbst die besonderen artenschutzrechtlichen Bestimmungen können hier nicht immer in vollem Umfang berücksichtigt werden. Die Naturschutzbehörde der Stadt Heidelberg hat jedoch auch für derartige Situationen Lösungen parat, um die Bedürfnisse der Natur und des Menschen in Einklang zu bringen.

Sofern Fragen bestehen, insbesondere auch zum Artenschutz, stehen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der unteren Naturschutzbehörde beim Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie unter den Telefon-Nrn. 58-18120, 58-18130 und 58-18170 gerne zur Verfügung.

Die Bestimmungen des Bundesnaturschutzgesetzes sind unter <http://www.gesetze-im-internet.de> nachzulesen.

Die Baumschutzsatzung ist unter <http://www.heidelberg.de>, unter der Rubrik Rathaus, Ortsrecht, Nr. 3.16, zu finden.

www.heidelberg.de, unter der Rubrik Rathaus, Ortsrecht, Nr. 3.16, zu finden.

Auf der Internetseite der Stadt Heidelberg gibt es unter der Rubrik – Umwelt und Gesundheit – weitere Informationen über die Arbeit des Umweltamtes.

Stadt Heidelberg, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie - Untere Naturschutzbehörde -

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

Satzung zur Bestimmung von verkaufsoffenen Sonntagen in den Jahren 2012 und 2013 vom 09.02.2012

Aufgrund von § 4 der Gemeindeordnung (in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581, ber. S. 698), zuletzt geändert durch Gesetz vom 9. November 2010 (GBl. S. 793) und § 8 des Gesetzes über die Ladenöffnung in Baden-Württemberg vom 14. Februar 2007 (GBl. S. 135), zuletzt geändert durch Gesetz vom 10. November 2009 (GBl. S. 628) hat der Gemeinderat der Stadt Heidelberg am 09.02.2012 folgende Satzung beschlossen:

§ 1

Verkaufsoffene Sonntage in Heidelberg
Abweichend von § 3 Abs. 2 Nr. 1 LadÖG dürfen Verkaufsstellen an folgenden Sonntagen jeweils von 13.00 bis 18.00 Uhr aus folgenden Anlässen in folgenden Stadtteilen geöffnet sein:

25.03.2012	Frühlingsfest mit Sommertagszug, Ziegelhausen
25.03.2012	Sommertagszug, Handschuhsheim
10.06.2012	Tag des Helfers Altstadt, Bergheim
02.09.2012	Fischerfest, Neuenheim
02.09.2012	Kerwe, Rohrbach
04.11.2012	Martinsumzüge, Festival „Enjoy Jazz“, Internationales Filmfestival Mannheim-Heidelberg, alle Stadtteile
17.03.2013	Frühlingsfest mit Sommertagszug, Ziegelhausen
17.03.2013	Sommertagszug, Handschuhsheim
08.09.2013	Fischerfest, Neuenheim
08.09.2013	Kerwe, Rohrbach

§ 2

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

**Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister**

Hinweis nach § 4 Abs. 4 und 5 GemO

Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg oder aufgrund dieses Gesetzes beim Zustandekommen dieser Satzung, mit Ausnahme der Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung, ist gemäß § 4 Abs. 4 und 5 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg unbeachtlich, wenn nicht der Bürgermeister dem Beschluss nach § 43 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg wegen Gesetzwidrigkeit wider-

sprochen hat oder wenn nicht vor Ablauf eines Jahres nach Bekanntmachung die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstanden hat oder wenn nicht die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist. Ist eine Verletzung in der beschriebenen Art geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

Bekanntmachung des Erörterungstermins für die Maßnahme Neubau einer Straßenbahntrasse im Neuenheimer Feld gemäß §§ 28 ff Personenbeförderungsgesetz (PBefG), §§ 72 ff Landesverwaltungsverfahrensgesetz (LVwVfG), § 9 Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz (UVPG)

Die Antragsunterlagen für das o. g. Verfahren lagen in der Zeit vom 16. Mai 2011 bis 16. Juni 2011 bei der Stadt Heidelberg als für das Verfahren zuständige Anhörungsbehörde öffentlich aus. Die Einwendungsfrist endete am 30. Juni 2011. Nach Ablauf der Einwendungsfrist hat die Anhörungsbehörde die rechtzeitig erhobenen Einwendungen gegen den Plan und die Stellungnahmen zu dem Plan mit dem Träger des Vorhabens, den Behörden, den Betroffenen sowie den Personen, die Einwendungen erhoben oder Stellungnahmen abgegeben haben, zu erörtern.

Der Erörterungstermin findet am **20. und 21. März 2012 jeweils ab 9.00 Uhr im Großen Rathaussaal im Rathaus der Stadt Heidelberg (2. OG), Marktplatz 10, 69117 Heidelberg** statt.

Falls der Erörterungstermin am 21. März 2012 noch nicht abgeschlossen sein sollte, stehen der 22. und 23. März 2012 als zusätzliche Verhandlungstage zur Verfügung. Der Erörterungstermin wird bei Bedarf an diesen Tagen im Großen Rathaussaal im Rathaus der Stadt Heidelberg, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg jeweils ab 9.00 Uhr fortgesetzt.

Der Erörterungstermin am 20./21. März 2012 gliedert sich grundsätzlich nach Sachthemen, Einwendungen von Privatpersonen werden beim jeweiligen Sachthema behandelt:

20. März 2012

1. Einführung
2. Verfahrensrechtliche Fragen
3. Erläuterung des Vorhabens
4. Erörterung der Stellungnahmen der TÖB/Verbände/Leitungsträger
5. Erörterung der Einwendungen (themenbezogen)
 - 5.1 Planrechtfertigung
 - 5.2 Verträge zwischen dem Land Baden-Württemberg und der Stadt Heidelberg
 - 5.3 Varianten

21. März 2012

- 5.4 Technische Ausführung
- 5.5 Verkehrliche Belange
- 5.6 Immissionsschutz (insbesondere Elektromagnetische Verträglichkeit, Lärm, Erschütterungen)

Fortsetzung auf S. 10

Impressum

Herausgeber: Stadt Heidelberg, Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg, Tel. 06221 58-12000, E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de

Amtsleitung:

Achim Fischer

Redaktionsleitung: Eberhard Neudert-Becker (neu)

Mitwirkende: Christiane Calis (cca), Christina Euler (eu), Claudia Kehrl (ck), Claudia Kölbl (kö), Dr. Bert-Olaf Rieck (rie), Diana Scharl (ds)

Layout: srg, **Grafik:** Gabriele Schwarz

Druck und Vertrieb: Rhein-Neckar-Zeitung GmbH

Vertriebs-Hotline: 0800 06221-20

- 5.7 Umwelt (insbesondere Naturschutz, Artenschutz, Wasser, Boden)
 5.8 Belange der Eigentümer/dinglich Berechtigten
 5.9 Sonstiges

Die Anhörungsbehörde weist darauf hin, dass die o. g. Tagesordnung nicht verbindlich ist. Änderungen bleiben für den Fall vorbehalten, dass eine sachgemäße Fortführung der Verhandlung dies erfordern sollte. Es ist allerdings beabsichtigt, die jeweiligen Punkte an den angegebenen Tagen abschließend zu erörtern.

Außerdem ist zu beachten,

1. dass bei Ausbleiben eines Beteiligten in dem Erörterungstermin auch ohne ihn verhandelt werden kann,
2. dass die Personen, die Einwendungen erhoben haben, von dem Erörterungstermin durch öffentliche Bekanntmachung benachrichtigt werden können, dass die Zustimmung der Entscheidung über die Einwendungen durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden kann, wenn mehr als 50 Benachrichtigungen oder Zustellungen vorzunehmen sind.

Die Teilnahme an dem Erörterungstermin ist jedem vom Plan Betroffenen freigestellt. Vertreter haben sich durch eine schriftliche Vollmacht zu legitimieren.

Kosten, die durch die Teilnahme am Erörterungstermin entstehen, können nicht erstattet werden.

Der Erörterungstermin ist grundsätzlich nicht öffentlich (§ 73 Abs. 6 S. 6 i. V. m. § 68 Abs. 1 S. 1 LVwVfG). Anderen Personen kann der Verhandlungsleiter die Anwesenheit gestatten, wenn kein Beteiligter widerspricht.

Ein Beteiligter kann gem. § 73 Abs. 6 S. 6 i. V. m. § 68 Abs. 1 S. 4 LVwVfG verlangen, dass mit ihm in Abwesenheit anderer Beteiligter verhandelt wird, soweit er ein berechtigtes Interesse an der Geheimhaltung seiner persönlichen und sachlichen Verhältnisse oder der Wahrung von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen glaubhaft macht.

Entschädigungsansprüche werden, soweit über diese nicht in der Planfeststellung dem Grunde nach zu entscheiden ist, nicht im Rahmen des Erörterungstermins, sondern in einem gesonderten Entschädigungsverfahren behandelt.

Die Mitnahme von Ton- und Bildaufnahmegeräten von Beteiligten ist ausgeschlossen.

Stadt Heidelberg

AUSSCHREIBUNG NACH VOB/VOL

Vergabe der Kantinen- und Foyerbewirtschaftung des Theaters und Orchesters der Stadt Heidelberg

Die Stadt Heidelberg (Theater und Orchester der Stadt Heidelberg) beabsichtigt, die Kantinen- und Foyerbewirtschaftung des Theaters in der Altstadt von Heidelberg im Rahmen einer Dienstleistungskonzession zu vergeben.

Der ausführliche Bekanntmachungstext

kann auf www.heidelberg.de/auschreibungen eingesehen werden.

AUSSCHREIBUNG NACH VOB

Stadt Heidelberg, Gebäudemanagement

HDH12 Stadt Heidelberg, GEBÄUDEMANAGEMENT
 Projekt: Sanierung und Erweiterung der Sporthalle der Albert-Schweitzer-Schule, Schwanenweg 3 in 69123 Heidelberg

Gewerk: Zimmer-, Dachdecker- und Klempnerarbeiten
 Ausführungszeit: April 2012 bis Juli 2012
 Eröffnungstermin: Donnerstag, den 15. März 2012, 11.00 Uhr, GEBÄUDEMANAGEMENT, Friedrich-Ebert-Anlage 50 Zimmer-Nr. 106
 Ende Zuschlagsfrist: 05.04.2012

Zum Nachweis ihrer Eignung behalten wir uns vor, von den Bietern geeignete Nachweise wie z. B. Referenzen anzufordern.

Die Ausschreibungsunterlagen können ab **Montag, den 27. Februar 2012** über www.heidelberg.de/auschreibungen sowie www.auftragsboerse.de angefordert werden.

AUSSCHREIBUNG NACH VOB

Stadt Heidelberg, Gebäudemanagement

HDH12 Stadt Heidelberg, GEBÄUDEMANAGEMENT
 Projekt: Neubau Sportzentrum Mitte, Rohrbacher Straße 102 in 69126 Heidelberg

1) Gewerk: Abbruch, Rohbau und Erdarbeiten
 Ausführungszeit: Mai 2012 bis Februar 2013
 Eröffnungstermin: Donnerstag, 12. April 2012, 10:30 Uhr, GEBÄUDEMANAGEMENT, Friedrich-Ebert-Anlage 50 Zimmer-Nr. 106
 Ende der Zuschlagsfrist: 06. Juni 2012

2) Gewerk: Zimmerer- und Holzbauarbeiten
 Ausführungszeit: September 2012 bis Oktober 2012
 Eröffnungstermin: Donnerstag, 12. April 2012, 10:45 Uhr, GEBÄUDEMANAGEMENT, Friedrich-Ebert-Anlage 50 Zimmer-Nr. 106
 Ende der Zuschlagsfrist: 06. Juni 2012

3) Gewerk: WDVS und Glasmosaik
 Ausführungszeit: Januar 2013 bis März 2013

Eröffnungstermin: Donnerstag, 12. April 2012, 11:00 Uhr, GEBÄUDEMANAGEMENT, Friedrich-Ebert-Anlage 50 Zimmer-Nr. 106

Ende der Zuschlagsfrist: 06. Juni 2012

4) Gewerk: Fenster und Oberlichter
 Ausführungszeit: November 2012 bis Januar 2013

Eröffnungstermin: Donnerstag, 12. April 2012, 11:15 Uhr, GEBÄUDEMANAGEMENT, Friedrich-Ebert-Anlage 50 Zimmer-Nr. 106

Ende der Zuschlagsfrist: 06. Juni 2012

5) Gewerk: Nieder- und Mittelspannungsanlagen bis 36 kV

Ausführungszeit: Mai 2012 bis Februar 2013
 Eröffnungstermin: Donnerstag, 12. April 2012, 11:30 Uhr, GEBÄUDEMANAGEMENT, Friedrich-Ebert-Anlage 50 Zimmer-Nr. 106

Ende der Zuschlagsfrist: 06. Juni 2012

Die Ausschreibungsunterlagen können ab **Montag, den 05. März 2012** über www.heidelberg.de/auschreibungen sowie www.auftragsboerse.de angefordert werden.

HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSS

Einladung zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am **Mittwoch, 29.02.2012, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Zimmer 0.06, Marktplatz 10**, 69117 Heidelberg

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:

1. Bewilligung eines weiteren Zuschusses von 29.600 € an LuCa Mädchenhaus Heidelberg e. V. für das Jahr 2012 (Genderfachstelle für Bildung und Gesundheitsförderung) für das Projekt „Die Zukunft gehört mir – Berufsorientierung und Lebensplanung an Heidelberger Schulen“; hier: Genehmigung überplanmäßiger Mittel in Höhe von 29.600 €

2. Beschaffung einer neuen Musikschulverwaltungssoftware; hier: Bereitstellung außerplanmäßiger Mittel im Finanzhaushalt in Höhe von € 38.000

3. Gewährung eines Zuschusses in Höhe von 73.400 € an den Sozialpsychiatrischen Dienst des Diakonischen Werks Heidelberg

4. Einrichtung einer Bushaltestelle in Höhe des Zugangs Stadtwerke – Außerplanmäßige Mittelbereitstellung von 40.000 €

5. Rhein-Neckar-Verkehr GmbH – Beschaffung von Fahrtscheinautomaten

6. Sachstand Mobilitätsnetz Heidelberg Februar 2012 – Straßenbahnführung Friedrich-

Ebert-Anlage/Bürgerbeteiligung – Genehmigung von überplanmäßigen Mitteln in Höhe von 90.000,00 €

7. Metropolticket – Sachstandsbericht, Vorstellung der Konzepte; Antragsteller: SPD, GAL/HD P&E

7.1 Metropolticket – Sachstandsbericht, Vorstellung der Konzepte

8. Ergebnisse des Arbeitskreises zur Entwicklung von Leitlinien für die systematische Bürgerbeteiligung in Heidelberg

9. Änderung der Wochenmarktordnung (Einstellung des Mittwochs-Wochenmarktes auf dem Marktplatz/Altstadt)

10. „Lärm, Dreck, Randale“ – Situation in der Altstadt – Sachstandsbericht; Antragsteller: SPD, GAL, HD P & E

10.1 Situation in der Altstadt Sachstandsbericht

11. Neufassung der Sondernutzungsgebührensatzung; Antragsteller: BL/LI, Grüne/gen. hd, SPD

11.1 Sondernutzungsgebührensatzung; hier: Plakatierungsgebühren für Parteien

11.2 Änderung der Sondernutzungsgebührensatzung

12. Sportstättenentwicklungsprogramm 2011-2015; Antragsteller: SPD, GAL/HD P&E

12.1 Sportstättenentwicklungsprogramm 2011-2015

13. Änderung des Leitfadens des Beirates von Menschen mit Behinderungen (bmb) und Berufung von zusätzlichen Stellvertreter/innen in die gemeinderätlichen Ausschüsse

14. Änderung der Berufung eines vom Ausländerrat/Migrationsrat vorgeschlagenen beratenden Mitgliedes im Kulturausschuss des Gemeinderates

15. Aufstellung Aufwand, Bearbeitungszeit und Kosten von gemeinderätlichen Anträgen und Fragezeiten; Antragsteller: CDU, HD'er
 15.1 Aufwand, Bearbeitungszeit und Kosten von gemeinderätlichen Anträgen und Fragezeiten

16. Neuvereinbarung von Zinsbindungsfristen

17. Theater- und Orchesterstiftung: Neuvereinbarung von Zinsbindungsfristen

18. Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen nach § 78 Gemeindeordnung bis 10.000 €

19. Interkulturelles Fest – Antrag auf überplanmäßige Mittel zur Durchführung des Interkulturellen Festes am 23.06.2012; Antragsteller: SPD, CDU, GAL/HD P&E

Nicht öffentliche Sitzung:

1. Fachbeirat Bahnstadt – Ausscheiden und Neubesetzung von Mitgliedern

2. Übersicht über die Veränderungen bei der Umstellung von Verträgen auf Zuschussbewilligungen; Antragsteller: SPD, GAL/HD P&E

2.1 Übersicht über die Veränderungen bei

der Umstellung von Verträgen auf Zuschussbewilligungen

3. Stadtplanungsamt – Aufgaben in den Haushaltsjahren 2011/2012 – Personelle Kapazität und finanzielle Ausstattung; Antragsteller: BL/LI, Grüne/gen.hd, GAL/HD P&E
3.1 Stadtplanungsamt – Aufgaben und Ressourcen

4. Bewirtschaftung des Stadtwaldes Betriebsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2012

5. Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen nach § 78 Gemeindeordnung über 10.000 €

6. Förderung von Baumaßnahmen freier Träger von Kindertageseinrichtungen: Gewährung eines Zuschusses an den Freundeskreis des Deutsch-Amerikanischen Instituts in Höhe von 250.733 €

7.-20. Vertrauliche Tagesordnungspunkte

JUGENDGEMEINDERAT

Einladung zur Sitzung des Jugendgemeinderates am **Donnerstag, 01.03.2012, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Zimmer 0.06, Marktplatz 10**, 69117 Heidelberg

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung**:

1. Bürgerfragestunde
2. „Wir helfen Kindern“ – Ein Heidelberger Weg zur Schaffung von Anlaufstellen für Kinder in Notsituationen
3. Bericht aus dem Vorstand, den Kommissionen und den Ausschüssen
4. Beteiligung des Jugendgemeinderates am diesjährigen Fastnachtsumzug am 21.2.2012: Bericht und Mittelbereitstellung
5. Zusammensetzung und Organisation der Kommissionen
6. Bericht aus dem Gemeinderat: Herr Stadtrat Pascal Jesus Baumgärtner
7. Information/Aktuelles
8. Verschiedenes

BEZIRKSBEIRAT ROHRBACH

Einladung zur Sitzung des Bezirksbeirates Rohrbach am **Donnerstag, 01.03.2012, um 18.00 Uhr, Bethanien-Lindenhof-Seniorenwohnanlage, Kultursaal, Franz-Kruckenberger-Straße 2**, 69126 Heidelberg

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung**:

1. Sanierungsgebiet Rohrbach Umsetzung des Verkehrskonzepts; hier: Bewohnerparkkonzept für den alten Ortskern
2. Verkehrskonzept Rohrbach-West Konzept der Bürgerbeteiligung – Mündlicher Bericht

3. Anpassungsarbeiten in der Haberstraße im Bereich Kaufland – Maßnahmegenehmigung und Genehmigung überplanmäßiger Mittel

4. Sachstand Konversionsflächen – Mündlicher Bericht

5. Raumsituation Grundschulen Rohrbach; Antragsteller: Aus der Mitte des Bezirksbeirates
5.1 Raumsituation im Grundschulbereich des Stadtteiles Rohrbach

6. Bebauungsplan „Rohrbach – Am Holbeinring“; hier: Abwägungs- und Satzungsbeschluss – Mündlicher Bericht

7. Sanierungsgebiet Rohrbach – Neugestaltung Rathausplatz – Fortschreibung Erhaltungs- und Gestaltungsziele; Zuziehung von Sachverständigen gemäß § 33 Absatz 3 Gemeindeordnung; hier: Herr Uwe Bellm, als Vertreter der Architekten Partnerschaft bellm.löffel.lubs.trager oder Stellvertretung
7.1 Sanierungsgebiet Rohrbach – Neugestaltung Rathausplatz – Fortschreibung der Erhaltungs- und Gestaltungsziele

8. Verschiedenes

JUGENDHILFE-AUSSCHUSS

Einladung zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses am **Dienstag, 06.03.2012, um 16.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Zimmer 0.06, Marktplatz 10**, 69117 Heidelberg

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung**:

1. „Wir helfen Kindern“ – Ein Heidelberger Weg zur Schaffung von Anlaufstellen für Kinder in Notsituationen; Zuziehung von Sachverständigen gemäß § 33 Absatz 3 Gemeindeordnung; hier: Reiner Greulich, Geschäftsführer Sicheres Heidelberg e. V. oder Stellvertretung
1.1 „Wir helfen Kindern“ – Ein Heidelberger Weg zur Schaffung von Anlaufstellen für Kinder in Notsituationen
2. Bildung für nachhaltige Entwicklung in den städtischen Kindertageseinrichtungen
3. Einrichtung einer „Kindertankstelle“ auf dem Plöckspielplatz; Antragsteller: Grüne/gen.hd
3.1 Einrichtung einer „Kindertankstelle“ auf dem Plöckspielplatz
4. Schutz des Kindeswohls – Stand und Weiterentwicklung durch das neue Bundeskinderschutzgesetz
5. Verwendung zusätzlicher Finanzmittel im Rahmen der Kinderbetreuung
6. Anpassung der Stundensätze für Tagespflegepersonen
7. Förderung von Baumaßnahmen freier Träger von Kindertageseinrichtungen: Gewährung eines Zuschusses an den Kindergarten Römerstraße 23 in Höhe von insgesamt 49.007 €

3. Einrichtung einer „Kindertankstelle“ auf dem Plöckspielplatz; Antragsteller: Grüne/gen.hd
3.1 Einrichtung einer „Kindertankstelle“ auf dem Plöckspielplatz

4. Schutz des Kindeswohls – Stand und Weiterentwicklung durch das neue Bundeskinderschutzgesetz

5. Verwendung zusätzlicher Finanzmittel im Rahmen der Kinderbetreuung

6. Anpassung der Stundensätze für Tagespflegepersonen

7. Förderung von Baumaßnahmen freier Träger von Kindertageseinrichtungen: Gewährung eines Zuschusses an den Kindergarten Römerstraße 23 in Höhe von insgesamt 49.007 €

8. Verschiedenes

Nicht öffentliche Sitzung:

Stadt Heidelberg

Die Stadt Heidelberg sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für die **Planungsabteilung des Tiefbauamtes** eine/einen **Verkehrsinfrastrukturplaner/in** mit dem Abschluss

Diplom-Bauingenieur/in (TU/FH)/ Bachelor oder Master (Eng./Sc.).

Das Aufgabengebiet umfasst interessante Bauvorhaben im Bereich Verkehrsanlagen und Ingenieurbau. Den Schwerpunkt stellt die Planung und Steuerung von mittleren und großen Verkehrsinfrastrukturprojekten inklusive der Betreuung externer Ingenieurbüros und Fachgutachten dar. Bei der Projektabwicklung legen wir größten Wert auf Qualitätsmanagement und die Einhaltung der Termin- und Kostenvorgaben. Eine mehrjährige Berufserfahrung insbesondere im Umgang mit komplexen Verkehrsinfrastrukturprojekten ist wünschenswert.

Für diese interessante Aufgabe suchen wir eine Persönlichkeit mit:

- umfassenden Fachkenntnissen im allgemeinen Tief- und Ingenieurbau,
- praktischen Erfahrungen bei der Abwicklung mittlerer und größerer Verkehrsinfrastrukturprojekte,
- umfangreichen Projektmanagement- und Projektsteuerungskennntnissen,
- Erfahrungen mit Planungsaufgaben aller Schwierigkeitsgrade in verschiedenen Planungsphasen,
- Teamfähigkeit, Engagement und Verantwortungsbereitschaft sowie
- guten EDV-Kenntnissen in den gängigen Verwaltungsprogrammen (MS Office, MS Projekt, AutoCAD, Trassierungssoftware).

Es handelt sich um eine **unbefristete Vollzeitstelle**. Die Bezahlung erfolgt aus Entgeltgruppe 12 TVöD-V.

Es ist uns ein besonderes Anliegen in den bisher von Männern geprägten Berufen Frauen ausdrücklich zu ermutigen, sich zu bewerben. Die Stadt Heidelberg fördert die Vereinbarkeit von Beruf, Karriere und Familie durch vielfältige Angebote. Bewerbungen von Teilzeitinteressierten werden in das Auswahlverfahren einbezogen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung **bis spätestens 09.03.2012** mit aussagekräftigen Unterlagen bei der:

Stadt Heidelberg
Personal- und Organisationsamt
Postfach 10 55 20
69045 Heidelberg.

Für weitere Fragen stehen Ihnen der Leiter des Tiefbauamtes Herr Weber (06221 58-27000) sowie der Leiter der Planungsabteilung Herr Kissel (06221 58-27630) und Frau Brade beim Personal- und Organisationsamt (06221 58-11061) gerne zur Verfügung.

1. Förderung von Baumaßnahmen freier Träger von Kindertageseinrichtungen: Gewährung eines Zuschusses an den Freundeskreis des Deutsch-Amerikanischen Instituts in Höhe von 250.733 €

2.-3. Vertrauliche Tagesordnungspunkte

SOZIALAUSSCHUSS

Einladung zur Sitzung des Sozialausschusses am **Dienstag, 06.03.2012, um 18.30 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Zimmer 0.06, Marktplatz 10**, 69117 Heidelberg

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung**:

1. Tagesstätte mit angegliederter Fachberatung für wohnungslose Frauen in Heidelberg; Anhörung von Betroffenen gemäß § 33 Absatz 4 Gemeindeordnung; hier: Herr Matthias

Meder und Frau Cathleen Cofie-Nunoo, Vertreter des SKM – Katholischer Verein für soziale Dienste in Heidelberg oder Stellvertretung
1.1 Tagesstätte mit angegliederter Fachberatung für wohnungslose Frauen in Heidelberg

2. Seniorenarbeit in Heidelberg – Weiterentwicklung

3. Unterbringung von Menschen in Wohnungsnot und Obdachlosigkeit in Heidelberg; Antragsteller: SPD, GAL/HD P&E
3.1 Unterbringung von Menschen in Wohnungsnot und Obdachlosigkeit in Heidelberg

4. Lebens- und Wohnsituation von Asylbewerbern in Heidelberg; hier: Kosten bei zentraler und bei dezentraler Unterbringung

Nicht öffentliche Sitzung:

1. Arbeitsüberblick

Neue Perspektiven für den Tanz

(Fortsetzung von Seite 1)

Sie zeigen auch, wie schnell sich durch genaue Zielsetzungen die Begeisterung für den Tanz vergrößern kann. Aus diesem Grund möchten wir den Tanz in Heidelberg stärken und zu einem zentralen Thema für die Region und das Land Baden-Württemberg machen.“

Kulturbürgermeister Dr. Joachim Gerner ergänzte: „Gemeinsam mit dem Intendanten Holger Schultze und dank seines großartigen Engagements und der freien Szene wollen wir uns auf den Weg machen, den Tanz als einen ganz wesentlichen Schwerpunkt des Kulturangebots in Heidelberg zu etablieren. Damit können wir auch einen hervorragenden Beitrag leisten für anstehende Vorhaben wie die Kulturhauptstadt und die Internationale Bauausstellung.“

„Tanztheatertage“ in Planung

Zur Stärkung des Tanzes in Heidelberg arbeitet das Theater und Orchester Heidelberg intensiv daran, alle zwei Jahre Tanztheatertage durchzuführen, Intendant Holger Schultze führte dazu bereits erste Gespräche mit dem Stuttgarter Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst.



Wollen den Tanz in Heidelberg stärken (v. l.): Bürgermeister Dr. Joachim Gerner, Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner und Intendant Holger Schultze. Foto: Rothe

„Heidelberg bietet gute Voraussetzungen, um eine ganze Stadt zu begeistern“, erklärte Schultze. Als Spielstätten stünden das sanierte Stadttheater und die Hebelhalle des Unterwegs Theaters zur Verfügung.

Tanzproduktionszentrum

Heidelberg bringt mit diesem neuen Schwerpunkt Tanz auch gute Voraussetzungen mit, um ein Tanzproduktionszentrum einzurichten. Gemeinsam getragen vom Stadttheater und vom

UnterwegsTheater könnten dort experimentelle Produktionen entstehen, die dann in Heidelberg, aber auch anderenorts zu sehen sein werden.

Bernhard Fauser vom UnterwegsTheater freut sich über die neuen Perspektiven: „Nach ersten konstruktiven Gesprächen mit dem Intendanten des Stadttheaters Holger Schultze sind wir überzeugt, die Kräfte zu bündeln, um den Tanz in Heidelberg und der Region gemeinsam voranzubringen.“ ds

Moderner Stuhl für historischen Saal

Gestaltungsbeirat entschied sich für Design-Klassiker von Arne Jacobsen

Ein Klassiker der Design-Geschichte hält Einzug in den historischen Saal des Heidelberger Theaters. Am 13. Februar entschied sich der Gestaltungsbeirat zur Theatersanierung unter Vorsitz von Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner einstimmig für ein Stuhlmodell des dänischen Herstellers Fritz Hansen. Das Gremium folgte damit einstimmig der Empfehlung der beauftragten Architekten Felix und Sibylle Waechter.

„Der ausgewählte Stuhl setzt sich in einer modernen Form bewusst vom historischen Bestand ab. Trotzdem fügt sich der Stuhl in seiner Leichtigkeit und seiner geschwungenen Form sehr gut in die historische Anmutung des Saals ein“, zeigte sich Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner begeistert. Entworfen wurde der Stuhl bereits 1955 vom berühmten dänischen Architekten Arne Jacobsen. Im Heidelberger Theater wird der Stuhl mit Sitz- und



Foto: Dorn

Rückenpolster eingesetzt. Der Gestaltungsbeirat beschloss, den Stuhl in elegantem schwarzen Stoff zu beziehen.

Dass der Alte Saal künftig verschiedenartig genutzt werden soll, wurde mit der Grundsatzentscheidung zur Sanierung des Theaters und dem Neubau

eines neuen Zuschauersaals entschieden. Durch eine zusätzliche Spende des Unternehmers Wolfgang Marguerre war der Einbau von Hubpodien im Boden des Saals möglich. Auf diese Weise kann für Theatervorstellungen das Gestühl ansteigend aufgebaut werden. Der Saal kann mit bis zu 315 Stühlen bestuhlt werden. Architekt Waechter: „Die Vielfältigkeit der zukünftigen Nutzung führt dazu, dass die bisherigen, fest montierten Theaterstühle mit klappbarer Sitzfläche nicht mehr weiterverwendet werden können. Benötigt werden vielmehr reihen- und vor allem stapelfähige Stühle, die es den Theatermitarbeitern erlauben, die Bestuhlung für die verschiedenen Nutzungen mit geringen Umbauzeiten vorzubereiten.“ Intendant Holger Schultze: „Ich freue mich, dass durch die variable Bestuhlung künftig unterschiedlichste Theaterformen im Alten Saal möglich sind.“ Weitere Infos unter www.heidelberg.de/theatersanierung. eu

Kurz gemeldet

„Songstars Vol. 22“

Die 22. Auflage der Konzertreihe „Songstars“ präsentiert das Haus der Jugend, Römerstraße 87, am Freitag, 2. März 2012, ab 20 Uhr. Mit M.C. Wallace, GladiacOneSix und eKin ist die lokale HipHop-Szene vertreten. Der Eintritt ist frei. „Songstars“ gibt jungen aufstrebenden Künstlern die Möglichkeit, Bühnenerfahrung zu sammeln. Weitere Informationen zur Konzertreihe und den Künstlern unter www.hausderjugend-hd.de.

„Zu Gast in Heidelberg“



Die Musik- und Singschule, Kirchstraße 2, veranstaltet am Freitag, 2. März 2012, im Kammermusiksaal ein Konzert mit Kompositionen und Texten von Mendelssohn, Schumann, Brahms und Sadler. Musikalisch gestaltet wird das Konzert mit dem Titel „Zu Gast in Heidelberg“ von Arne Müller, Violine und Iris Thierolf am Klavier. Karten gibt es an der Abendkasse. Infos unter www.heidelberg.de/musikschule.

„Europa erfindet die Zigeuner“

Am Freitag, 2. März 2012, stellt der Bielefelder Literaturwissenschaftler Prof. Dr. Klaus-Michael Bogdal um 19.30 Uhr sein Buch „Europa erfindet die Zigeuner. Eine Geschichte von Faszination und Verachtung“ im Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma, Bremeneckgasse 2, vor. Bogdal zeigt zum ersten Mal im europäischen Vergleich, wie es möglich wurde, dass sich jahrhundertalter Hass in einem Spannungsverhältnis von Faszination und Verachtung bis heute halten konnte. Der Eintritt ist frei.

Rafik Schami liest

Auf Einladung des Deutsch-Amerikanischen Instituts liest der in Damaskus geborene Autor Rafik Schami am Donnerstag, 1. März 2012, um 20 Uhr in der Aula der Neuen Universität aus seinem neuen Buch „Die Frau, die ihren Mann auf dem Flohmarkt verkaufte“. Infos unter www.dai-heidelberg.de.